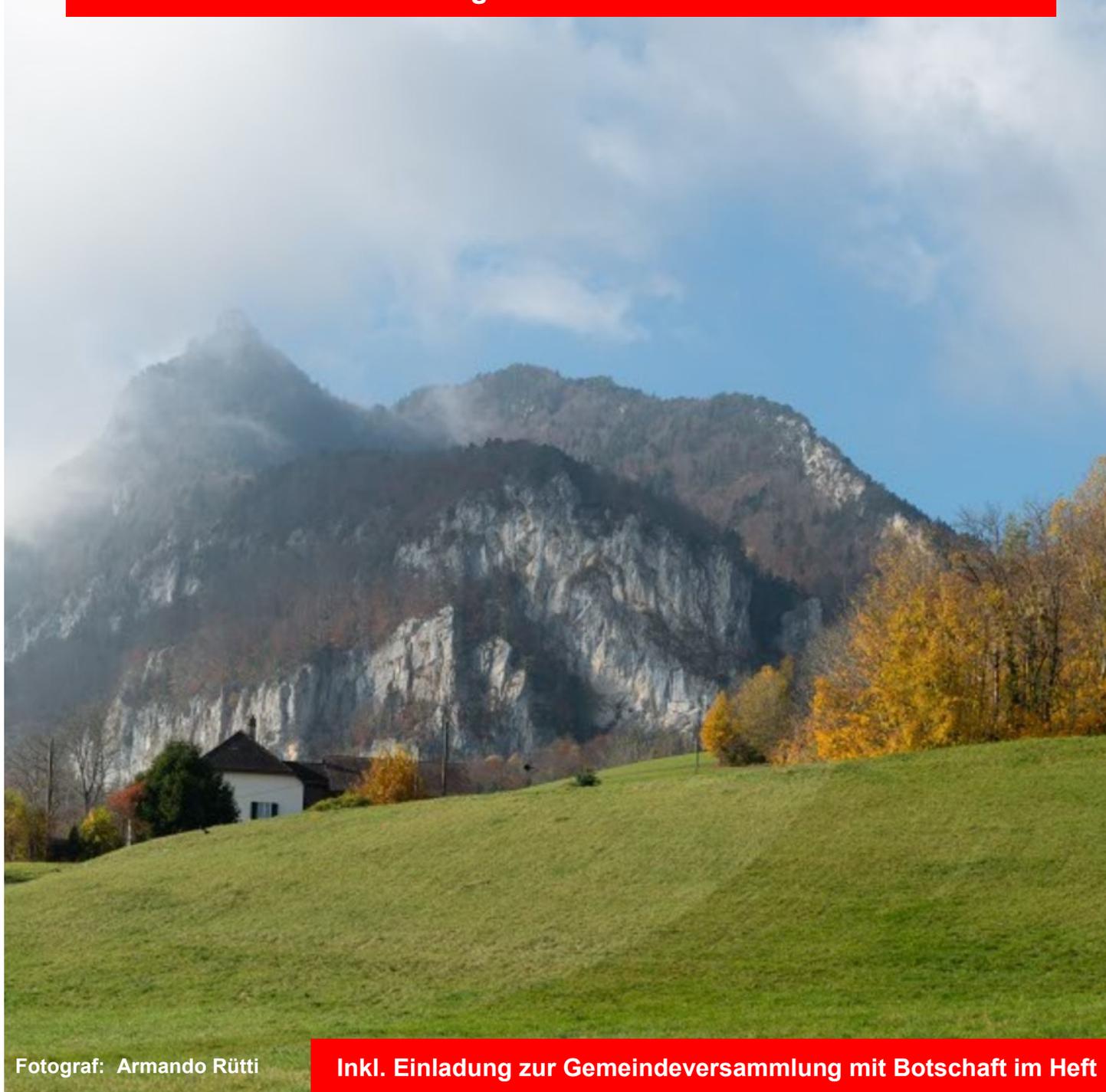


GÜNSCHBINGER



Ausgabe: Nr. 2 / 2023



Fotograf: Armando Rütli

Inkl. Einladung zur Gemeindeversammlung mit Botschaft im Heft

Editorial

Werte Einwohnerinnen, werte Einwohner

Sie halten die neuste Ausgabe des «Günschbiger Hirsch» in den Händen. Ich bedanke mich für die Zeit, die Sie sich nehmen, um sich über unsere Gemeinde zu informieren.

Wer im Frühling noch daran geglaubt hat, dass sich die Weltlage im Laufe des Jahres entspannen könnte, sieht sich eines besseren, bzw. noch viel schlechteren belehrt. Nun hat sich auch der Dauerkonflikt zwischen den Palästinensern und Israel in einen unglaublich blutigen und menschenfeindlichen Krieg entfacht.

Hass, Rache, Vergeltung, eine nie endende Spirale der Gewalt. Unter den Auswüchsen religiöser und politischer Sturheit leidet einmal mehr die Zivilbevölkerung.

Der Ukraine-Russland Krieg ist schon Alltag geworden, wir haben uns an die Bilder zerbombter Städte, an die Not und Angst der Bevölkerung und an die Ströme der flüchtenden Ukrainerinnen mit ihren Kindern gewöhnt, Selenski spielt seine Rolle gut, Putin ist der Bösewicht, die Meinungen der westlichen Medien sind gemacht.

Die Nachrichtensendungen drehen sich lieber um den Nahost-Horror, der ist neuer, blutiger und generiert höhere Einschaltquoten. Hauptsache ist, dass wir unser schlechtes Gewissen mit Spenden an unzählige Hilfswerke monetär besänftigen können.

Unter diesen Voraussetzungen haben wir in der Schweiz am 22. Oktober unser neues Parlament gewählt. Es gab Sieger und Verlierer, Überraschungen und Erwartetes. Am Abend standen sich die Parteipräsidenten im SRF gegenüber und versuchten das (wie sich später herausstellte falsche Resultat©) zu erklären. So hörte man eine Stimme der Verlierer: «Die Gewinner haben nur gewonnen, weil sie mit Angst und Polemik Stimmen gefangen haben. Davor habe Sie Angst und die Politik der nächsten 4 Jahre werde schlechter» (was Polemik ist, denn eine Meinung durchsetzen auch wenn sie nicht sachlich ist,

nennt man Polemik). Wenn ein Esel dem anderen Esel vorwirft er habe lange Ohren...

Nun gut, wir werden sehen. Einmal mehr haben wir ein Parlament nach Parteien gewählt, nicht nach fähigen Köpfen. Spenden, Zuwendungen und persönliche Budgets entscheiden wer bei welcher Partei zuoberst auf den Listen stehen darf, nicht was der Kandidat geleistet hat, was er mitbringt oder was er wie erreichen will.

Aber, dieses System hat die Schweiz seit Jahrhunderten zu dem gemacht was wir sind, ein friedliches, unabhängiges, sicheres Land, mit einer soliden Währung und einer gesunden Wirtschaft. Selbst in Westeuropa sticht unser Land hervor, tiefe Inflation, hoher Beschäftigungsgrad, tiefe, wenn auch immer steigende Kriminalität. Umso unverständlicher ist es für mich, dass es immer noch Kräfte gibt, die uns an fragwürdige Unionen verscherbeln wollen, obwohl die Entwicklung der letzten Jahrzehnten klar aufgezeigt hat, dass unser Weg der Weg des Erfolges und der Freiheit ist.

Ich danke allen Stimmberechtigten, die am 22. Oktober zur Urne gingen und Ihr Recht auf Mitbestimmung wahrgenommen haben.

Günsberg hat an der kommunalen Abstimmung zum Antennenstandort mit 401 zu 145 Stimmen ja gesagt zum aktuellen Standort und somit den Volksentscheid von 2009 aufgehoben. Auch wenn das im Sinne des Gemeinderates ist, fühle ich mich nicht als Sieger. Ich bin froh, dass die Stimmbeteiligung hoch war, und das Resultat so deutlich. In den letzten 14 Jahren hat sich die Meinung der Bevölkerung deutlich verschoben, dem tragen wir Rechnung. Ich möchte mich bei der GOMAS, im speziellen bei Patrik Galli als deren Präsident bedanken, für intensive und teils frontenverhärtete Gespräche, aber immer mit hohem Respekt und Akzeptanz der anderen Meinung.

Frieden und Sicherheit fängt mit Kommunikation an, wenn Kontrahenten miteinander reden können, ohne den Respekt voreinander zu verlie-

ren, wenn man Kompromisse findet zwischen Standpunkten, wenn man auch mal einen Schritt auf den Anderen zumacht, dann, ja dann gäbe es keinen Nahostkonflikt, keinen Ukraine-Russland Krieg und viele Medienschaffende hätten nichts mehr zu tun, könnten ihre Arbeitskraft anderweitig einsetzen, und so unsererer Wirtschaft helfen, den latenten Fachkräftemangel erträglich zu machen.

Vielleicht kommt Ihnen beim Lesen auch gerade Jemand in den Sinn, auf den man wieder einmal einen Schritt zugehen und alte Streitereien ausräumen könnte. Tun Sie das, es wird Ihnen gut tun, und denken Sie daran, jedes Mosaik fängt beim kleinsten Steinchen an.

Max Berner

Gemeindepräsident



Ortsplanungsrevision

Bereits zum siebten Mal berichten wir im «Günschbiger Hirsch» über den Stand der Ortsplanungsrevision (OPR) Günsberg. Diese umfassende und für die Gemeinde auf viele Jahre hinaus grundlegende Planung gilt es sorgfältig zu erarbeiten und mit den verschiedenen Akteuren abzustimmen.

Am 28. September wurden die revidierten Unterlagen an einer öffentlichen Veranstaltung den rund 30 anwesenden Interessierten vorgestellt. Nach einem Überblick über die Anpassungen der Pläne und des Zonenreglements konnten zahlreiche Fragen beantwortet werden. Dabei waren insbesondere die neuen Möglichkeiten durch die Einführung der Überbauungsziffer von Interesse. Für einige Grundeigentümer*innen von Günsberg führt der «Ersatz» der Ausnützungsdurch die Überbauungsziffer dazu, dass sie Anbauten mit zusätzlichen Wohneinheiten realisieren oder beispielsweise das bislang nicht genutzte Dachge-

schoß als zusätzlichen Wohnraum ausbauen können.

Vom 2. Oktober bis 11. November konnte die Bevölkerung von Günsberg sowie sämtliche Grundeigentümer*innen die revidierten Unterlagen der Ortsplanung auf der Gemeinde oder online einsehen und schriftlich ihre Mitwirkung abgeben.

Die eingegangenen Beiträge werden nun ausgewertet und mit der Arbeitsgruppe OPR sowie dem Gemeinderat diskutiert. Ein Bericht dokumentiert sämtliche Themen, zu welchen Mitwirkungsbeiträge eingegangen sind sowie allfällige resultierende Änderungen der Planung. Beiträge, auf die im Rahmen der Ortsplanungsrevision nicht eingegangen werden kann, werden ebenfalls im Bericht dokumentiert.

Die aufgrund der kantonalen Vorprüfung und der öffentlichen Mitwirkung überarbeiteten Unterlagen der Ortsplanungsrevision werden da-

nach mit Beschluss des Gemeinderates zu einer abschliessenden Vorprüfung beim Kanton eingereicht. Sofern seitens der kantonalen Fachstellen alle in der ersten Prüfung geäusserten Vorbehalte ausgeräumt sind, kann mit Beschluss des Gemeinderates die öffentliche Auflage gestartet werden. Dies wird frühestens im Sommer 2024 der Fall sein.

Angela Hiller

WAM Planer und Ingenieure AG



Information zu unseren Arbeiten

Finanzverwaltung

Ende Mai 2023, kurz vor Rechnungsabschluss der Gemeinderechnung 2022 hat sich unser Dienstleister «ksd-treuhand» kurzfristig krankheits- halber abgemeldet und uns im Stich gelassen.

Die Zusammenarbeit mit ksd-treuhand, basierend auf einer im Februar 2022 geschlossene Vereinbarung wurde per sofort beendet.

Um den termingerechten Rechnungsabschluss zu sichern, mussten Rolf Sterki und Max Berner handeln. In der Person von Jürg Krebs von der «leonis treuhand GmbH» in Solothurn fanden wir einen kompetenten Berater, der uns auch von unserem Revisor empfohlen wurde.

Herr Krebs hat Max Berner ein Angebot unterbreitet für die Zukunft. Er wird unsere Finanzverwaltung betreuen und unsere Leiterin Finanzen supporten. Herr Krebs wird Budget und Jahresrechnungsabschluss begleiten, nach unserem Bedarf.

Steuerverwaltung/Personalsteuer

Ab dem Steuerjahr 2024 gibt es eine Änderung betreffend den Personalsteuern von CHF 20.-.

Künftig muss jede selbstständig steuerpflichtige Person, die am Ende der Steuerperiode oder der Steuerpflicht in der Gemeinde aufgrund persönlicher Zugehörigkeit steuerpflichtig ist, die Personalsteuer von CHF 20.- bezahlen.

Bis und mit Steuerjahr 2023 wurde die Personalsteuer pro Familie eingezogen, was aufgrund des Steuerreglements der Einwohnergemeinde Günsberg nicht korrekt ist und ab Steuerjahr 2024 nun korrigiert wird.

Jugendarbeit

Unterleberberg (JAUL)

Das Jaul feiert im 2023 das 20 jährige Bestehen, aus diesem Grunde sprach der Gemeinderat sich für eine einmalige Erhöhung des Jahresbeitrages aus von CHF 2.- pro Einwohner.

Start Integration /

Deutsch im Vorkindergarten

Seit dem 1. Januar 2023 ist Günsberg die Leitgemeinde der Unterleberberger Gemeinden in Sachen Start Integration. Die neue Zusammenarbeitsvereinbarung steht und wird im Dezember allen beteiligten Gemeinden dem Gemeinderat, bzw. der Gemeindeversammlung zur Verabschiedung vorgelegt (Siehe Traktandenliste und Botschaft).

Buskonzept / Verkehr /

Parkierung auf dem Balmberg

Siehe Stellungnahme Einwohnergemeinde Günsberg auf der Folgeseite

Wasser / Abwasser

Die Gemeinde Günsberg ist weiterhin mit der GWUL (Gemeinsame Wasserversorgung Unterleberberg) in Verhandlungen, über einen Notanschluss, oder einen Beitritt. Stand heute ist noch kein Antrag seitens der BWK beim Gemeinderat eingegangen.

Die Problematik mit den punktuell auftretenden Trübungen im Wasser- netz scheint sich merklich zu entspannen, ist aber weiterhin nicht gelöst. Wir arbeiten stetig daran.

Antennenstandort

Mit der kommunalen Abstimmung vom 22. Oktober hat der Souverän deutlich entschieden, dass der aktuelle Antennen-Standort nicht gekündigt werden muss. Die 3 Mobilfunkanbieter Sunrise, Salt und Swisscom arbeiten bereits an einer Lösung, um gemeinsam diesen Standort zu nutzen. Die Antenne wird für diesen Zweck um ca. 5 Meter erhöht. Wir warten auf ein Baugesuch der Bauherren.

Neues Schulhaus / Altes Schulhaus

Für die Erneuerung der Heizung im neuen Schulhaus hat der Gemeinderat einen Projektierungskredit gesprochen. Mit der Heizung und den restlichen Fenstern, die noch erneuert werden, sollte die Sanierung des neuen Schulhaus im 2024 abgeschlossen werden.

In der Akte altes Schulhaus wurde seitens des Gemeindepräsidenten eine IG gegründet. Fachleute aus der Gemeinde, stehen dem Gemeindepräsidenten mit wertvollem Fachwissen zur Seite. Als nächster Schritt steht die Abklärung zur Schutzvermutung des Gebäudes mit dem Amt für Denkmalpflege und Archäologie, sowie die (Ab-)Parzellierung des Geländes an. Im Rahmen der Ortsplanung stellt die IG den Antrag, das gesamte Gelände in die Kernzone aufzunehmen.

Wasserzählerableserin

Nach der Demission von Karin Eggmann als Ableserin der Wasseruhren, ist es uns gelungen in der Person von Eveline Sterki eine ortsbekannte Person für dieses Amt zu verpflichten. Der Gemeinderat bedankt sich an dieser Stelle nochmals bei den beiden Damen für Ihr vergangenes, respektive zukünftiges Engagement.

Strassenbeleuchtung

Die BKW wird im Bereich Gasse bestehende Freileitungen zurückbauen. Damit entfallen auch die bis dato montierten Strassenlampen an den Holzmasten und müssen durch neue ersetzt werden. Der Gemeinderat beschloss die Anschaffung von 5 Solarleuchten der neusten Generation, die autonom vom Stromnetz betrieben werden können. Der Auftrag ging an die BKW.

Seniorenkommission

In der Seniorenkommission konnte die Lücke, die durch die Demission von Karin Eggmann entstand, mit Brigitte Zindel kompensiert werden. Der Gemeinderat bedankt sich an dieser Stelle bei den beiden Damen für Ihr vergangenes, respektive zukünftiges Engagement.

Bau- und Werkkommission

Mit der Verpflichtung von Oliver Nufer ist nun auch die Bau- und Werkkommission wieder komplett besetzt. Der Gemeinderat bedankt sich bei Oliver Nufer für seine Bereitschaft in einer Kommission zum Wohle der Gemeinde mitzuarbeiten.

Werkhof

Von Mitte April 2024 bis Mitte Oktober 2024 leistet unser Werkhofmitarbeiter Jonas Kofmel seinen Zivildienst. In dieser Zeit wird unser Schulhauswart René Zenklusen vermehrt im Werkhof und im Werkdienst aushelfen. Um René Zenklusen zu entlasten und ihm die Zeit freizuschaffen, die er im Werkhof hilft, werden wir für die Reinigung des Schulhauses extern Leistungen zukaufen. Ich danke den beteiligten Herren für Ihre Kooperation und den Willen diese Situation kostengünstig aber trotzdem effektiv zu bewältigen.

Newsletter

Möchten Sie immer auf dem neuesten Stand über unsere Gemeinde sein? Auf unserer Homepage www.guensberg.ch, können Sie einen Newsletter abonnieren, natürlich kostenlos. So werden Sie zeitnah über alles Aktuelle informiert. Bitte nutzen Sie diese Gelegenheit. Bei Fragen, wenden Sie sich an unsere Gemein- deschreiberin, Frau Joëlle Zaugg.

Max Berner

Gemeindepräsident



Stellungnahme der Einwohnergemeinde Günsberg zum Buskonzept Region Solothurn

2. Umsetzungsetappe

Die Einwohnergemeinde Günsberg nimmt zum vorliegenden Konzept wie folgt Stellung:

Die EWG Günsberg nimmt wohlwollend zur Kenntnis, dass die negativen Rückmeldungen aus der Mitwirkung (zentrale Frage: ob die umsteigefreie Verbindungen von Balm, Günsberg, Niederwil und Hubersdorf, bzw. vom Balmberg nach Solothurn beibehalten werden soll oder nicht) bei Ihnen angekommen sind und in dem nun vorliegenden Konzept berücksichtigt und teilweise umgesetzt wurden.

Für die EWG Günsberg ist die umsteigefreie Anbindung an die Schulen, die Einkaufsmöglichkeiten, sowie an den Hauptbahnhof in Solothurn von existentieller Wichtigkeit. Wir bemängeln, dass auch in der neuen Studie dies nicht oder nur teilweise berücksichtigt wird. Die EWG Günsberg spricht sich resolut für die Beibehaltung der bestehenden Linie 12 aus.

Zum Punkt 7.2.1 Wichtige Elemente:

Für die Angebotskonzeption im Raum Nordost sind folgende Elemente aus anderen Projekten von Bedeutung:

- Ausbau ASM 15Min Takt zwischen Solothurn und Flumenthal
- Projekt «Nutzungsplanung Balmberg» zur touristischen Erschliessung mit Aussagen betreffend Parkierung, Linienführung und Haltestellen Bus. (Federführung Amt für Raumplanung).

Die EWG Günsberg ist in den Prozess «Nutzungsplanung Balmberg» einbezogen. Auf Grund der Erkenntnis, dass die Probleme, die es zu lösen gibt vielfältig und komplex sind, ist viel Geduld gefragt. So wurde die nächste Planungssitzung vom Amt für Raumplanung auf August 2024 angesetzt.

Die EWG Günsberg weist mit Nachdruck darauf hin, dass das vorliegende Buskonzept keinerlei Lösungsansätze für die durchaus wenigen, aber immer wieder auftretenden Überlastungen der Balmbergstrasse vorsieht. Wir möchten, dass von Seiten des Kantons festgehalten wird, dass bei Hochbetrieb auf dem Balmberg (Skiliftsaison, schönes Wetter etc.), wenn die Strasse auf den Balmberg aufgrund der ungelösten Parkplatzsituation auf dem Berg gesperrt werden muss, oder sinnlos verstopft ist, unsere Feuerwehr den Balmberg nicht in den geforderten 20 Minuten erreichen kann.

Auf dem Balmberg befinden sich im Moment über 100 Asylsuchende, in zwei, in die Jahre gekommenen Heimen. Da der Kanton in den nächsten Jahren keine Lösung anzubieten scheint, und der Individualverkehr eher zunimmt, warnt die Einwohnergemeinde Günsberg vor Folgen eines Zwischenfalles an solchen Tagen.

Unsere Lösungsansätze mit einem Auffang-Parkplatz im Gebiet Hinter-Riedholz und einem Shuttle-Service in Verbindung mit Zubringerdienst für Anwohner und Gäste der Gastro-Betriebe wurden nicht berücksichtigt.

Wir anerkennen dass im vorliegenden Buskonzept 2 Varianten aufgeführt sind für die Linie 12.

Wir empfinden es als positiv, dass Varianten ausgearbeitet wurden. Mit der Direktverbindung (über Luterbach) wird in beiden Varianten weiterhin eine umsteigefreie Anbindung zum Hauptbahnhof Solothurn bestehen.

Trotzdem ist für die EWG Günsberg, wenn überhaupt, dann nur die Variante B vorstellbar.

Variante A hat für die Gemeinde Günsberg folgende Nachteile:

- Keine direkte Anbindung der Kantonsschule Solothurn. Schülerinnen und Schüler verlieren die Direktverbindung. Für uns unvorstellbar in der heutigen Zeit und ein klarer Treiber des MIV (motorisierter Individualverkehr), denn noch mehr Eltern werden ihre Kinder fahren.
- Die Anbindung an den Amtshausplatz fehlt. Gerade ältere Menschen sind auf einen hürdenfreien Zugang zu Banken, Kultur und Einkaufsmöglichkeiten angewiesen. Umsteigen mit Rollator und Gehhilfen ist sehr umständlich und eine latente Gefahr.
- Keine Haltestellen nördlich der Aare.

Aufgrund dieser Erkenntnisse spricht sich die EWG Günsberg ganz klar für eine Beibehaltung der bestehenden Linie 12 aus. Diese ist für unsere Bedürfnisse optimal.

Die Tatsache, dass das Fortbestehen der aktuellen Linie 12 am 15Min. Takt der ASM hängt, ist für uns nachvollziehbar, wird aber in der Bevölkerung als diskriminierend wahrgenommen.

Dass das Hauptaugenmerk in der Region Nordost/Unterleberberg auf das Prestige-Objekt Attisholz gerichtet ist, wird für die umliegenden Gemeinden zur Gewohnheit. Diese jedoch verkehrstechnisch zu vernachlässigen ist unfair. So sehen wir in dem Konzept drei bis vier Linien nach Attisholz oder Riedholz, jedoch keine Lösung für Hubersdorf, nur Varianten und Eventualitäten für den südlichen Dorfteil von Flumenthal und weiterhin keine Lösung für den touristisch relevanten Balmberg.

Besten Dank, dass sie uns die Gelegenheit zur einer Stellungnahme gegeben haben.

Freundliche Grüsse

Einwohnergemeinde Günsberg

Max Berner

Gemeindepräsident



Tag der Begegnung



Die Sonne scheint, der Himmel ist stahlblau – die Sonnenstube Gemeinde Günsberg zeigt sich wieder einmal mehr von seiner besten Seite.

Mit einem herzhaften «Grüezi miten- and» begrüsst unser Gemeindepräsident, Max Berner, die versammelten Dorfbewohner und Dorfbewohnerinnen zum Tag der Begegnung. Nach einer kurzen Ansprache ertönen die ersten Klänge des Gitarren-Ensembles der gemeinsamen Schule Unterleberberg, welches die Eröffnung dieses Anlasses mit einem Musikstück auf der Gitarre begleitet.

Nach einem kräftigen Applaus beginnt eine kurze Vorstellungsrunde. Die drei Damen, welche auf der Einwohnergemeinde arbeiten, werden vorgestellt. Unsere Gemeindeschreiberin Joëlle Zaugg, Yeşim Neufeld, unsere Finanzverwalterin und Nicole Lüthi, Sachbearbeiterin im Bereich Steuern und Schriften übergeben die Geschenke und Glückwünsche den Neuzuzüglern und Neuzuzügerinnen. Mit Brot und Salz werden sie in ihrem neuen Daheim willkommen geheissen. In vielen Ländern eine jahrhundertealte Tradition.

68 Neuzuzüger und Neuzuzügerinnen konnte die Gemeinde Günsberg in den letzten 12 Monaten registrieren - angemeldet für den tollen Anlass haben sich leider nur drei Familien.

Damit die neu Zugezogenen auch wissen mit wem sie es zu tun haben, werden die Amtsinhaber und Amtsinhaberinnen der Gemeinde vorgestellt.

Dies sind:

Werkhofleiter
Erich Häfliger

Mitarbeiter Werkhof
Jonas Kofmel

Schulhausabwart
René Zenklusen

Bauverwalter
Vinzenz Gasche

Feuerwehrkommandant
Christoph Haas



Der Gemeinderat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- **Ressort Finanzen**
Rolf Sterki
- **Ressort Soziales**
Pascale von Roll
- **Ressort Bildung**
Walter Eggmann
- **Ressort öffentliche Sicherheit**
Daniel Kaufmann
- **Ressort Bau, Verkehr, Raumordnung, Umwelt, Land- und Forstwirtschaft**
Markus Jungen
- **Ressort öffentliche Bauten**
Daniel Lickel
- **Ressort Präsidium und Dienste**
Max Berner



Auch die Präsidenten*innen der Kommissionen werden vorgestellt:

- **Präsident Bau- und Werkkommission**
René Bannholzer
- **Präsident Friedhofkommission**
Erich Häfliger
- **Präsidentin Umweltschutzkommission**
Angelika Wyss
- **Präsidentin Wahlbüro**
Natalie Meier
- **Präsidentin Seniorenkommission**
Sandrine Flüeli

Leider hatten wir auch in diesem Jahr Austritte aus gewissen Funktionen:

Nach acht Jahren im Amt hat uns Cornelia Schütz, Sachbearbeiterin der Einwohnergemeinde Günsberg, verlassen.

Ebenfalls verabschiedet müssen wir uns von Karin Eggmann, Mitglied der Seniorenkommission und unsere Wasserableserin.

Im Gemeinderat hat uns Janina Steffen verlassen. Nach dreieinhalb Jahren hat sie sich per Ende März aus der Gemeindepolitik verabschiedet.

Was bleibt einem als Vorgesetzter anderes übrig als solche Abgänge zu akzeptieren, auch wenn sie schmerzen. Mit einem kräftigen Applaus und einem Blumenstraus werden die Damen verabschiedet.

Wo Lücken entstehen, braucht es neue Besetzungen. Die drei Posten wurden schnell, kompetent und sympathisch besetzt:

- Daniel Lickel ersetzt im Gemeinderat Janina Steffen und hat das Ressort Öffentliche Bauten und Anlagen per 1. April 2023 übernommen.
- Brigitte Zindel, Mitglied Seniorenkommission, wurde an der letzten GR-Sitzung gewählt und ersetzt in dieser Funktion Karin Eggmann.
- Eveline Sterki, die neue Königin der Wasseruhren. Sie wird zukünftig die Wasseruhren ablesen und ersetzt ebenfalls Karin Eggmann
- Nicole Lüthi, Sachbearbeiterin der Einwohnergemeinde Günsberg, konnte schon während der Kündigungsfrist in Günsberg aushelfen und ersetzt per 1. August 2023 Cornelia Schütz.

Allen ein grosses Dankeschön für das Engagement.

Nach weiteren drei Lieder des Gitarren-Ensembles wird die Verleihung des Kultur- und Sportpreises der Gemeinde Günsberg durchgeführt.

Den diesjährigen Sport- und Kulturpreis teilen sich die Jungschützen Günsberg mit ihrem Leiter Christian Henzi und die Gruppe Fit&Fun des Turnvereins unter der Leitung von Roger Bösiger.

Die Jungschützen glänzten in den letzten Jahren mit unzähligen Erfolgen und Spitzenresultaten. Für ihren wirklich tollen Zusammenhalt, für ihren Teamgeist und dafür, dass in der Welt der Schützen der Name Günsberg mit hoher Achtung ausgesprochen wird, erhalten sie den Preis.

Die Gruppe des Fit&Fun Turnverein Günsberg gewinnt in ihrer Klasse und unserer Region alles was es zu gewinnen gibt. Auch die Gruppe trägt den Namen Günsberg weit über unsere Region hinaus und verkörpert unsere Werte und unsere Gemeinde mit Stolz und Freude. Herzlichen Dank.

Mit dem Motto; z'Günschberg wohnt mer nid, z'Günschberg läbt mer, verabschiedet sich Max Berner und wünscht allen ein tolles Dorffest.

Nicole Lüthi

Sachbearbeiterin Gemeinde Günsberg



Vorstellung Brigitte Zindel

Liebe Dorfbewohner*innen

Seit kurzem bin ich, als Ersatz von Karin Eggimann, in der Seniorenkommission tätig. An der Seniorenfahrt durfte ich bereits mit dabei sein und einige unserer Seniorinnen und Senioren kennenlernen. Da ich nicht in Günsberg aufgewachsen bin und mich deshalb sicherlich nicht viele, v.a. von der älteren Generation, kennen, stelle ich mich gerne kurz vor:

Ich bin auf einem Bauernhof im Bisisthal, das ist ein sehr kleines Dorf der Gemeinde Muotathal (Kanton Schwyz) aufgewachsen. Die Schul- und Lehrzeit konnte ich im Muotathal absolvieren. Danach arbeitete ich rund 12 Jahre bei der

Schwyzner Kantonalbank. Im Jahre 2000 lernte ich meinen Mann, Thomas Zindel, kennen, welcher mich von der schönen Innerschweiz weglockte. Meinen Dialekt habe ich grösstenteils behalten.

Wir wohnten zuerst 3 Jahre in Egerkingen, bevor wir im Jahre 2006 im schönen Günsberg ein Haus bauen konnten. Wir haben inzwischen drei Kinder: Stefanie, 16 Jahre, Lionel, 14 Jahre und Gian, 10 Jahre. Wir geniessen als Familie das Dorfleben in Günsberg sehr. Ich bin sehr froh und dankbar, dass wir uns damals für dieses ländliche Dorf entschieden haben.

Ich freue mich, als Mitglied der Seniorenkommission noch mehr Leute in unserem Dorf kennen zu

lernen und auf die künftigen Begegnungen.

Brigitte Zindel
Seniorenkommission



Vorstellung Oliver Nufer

Liebe Günsbergerinnen und Günsberger

Seit Oktober darf ich als Mitglied der Bau- und Werkskommission einen Beitrag an die Gemeinde leisten. Ich wohne mit meiner Frau und meinem Sohn seit 2022 in Günsberg.

Geboren in Olten mit solothurnischen Wurzeln bin ich im Kanton Obwalden aufgewachsen, von wo es mich aufgrund des Berufes als Biochemiker in verschiedene Regionen

der Schweiz und ins Ausland gezogen hatte. Begleitet haben mich dabei auch immer meine Hobbys, die Musik und das Klettern.

Ich freue mich auf die Aufgaben in der Kommission und auf die Zusammenarbeit in der Gemeinde.

Oliver Nufer
Bau- und Werkskommission



Vorstellung Eveline Sterki

Ich bin Eveline Sterki, und es ist mir eine grosse Freude, mich Ihnen als die neue Wasserzählerableserin in unserem geliebten Dorf vorzustellen.

Ich durfte die erste Wasserablesung in den letzten Tagen bereits durchführen. Ich möchte betonen, wie sehr ich die fristgerechten Meldungen und Bereitschaft zur Öffnung der Türen für die Wasserzählerablesung schätze. Eure Kooperation und Unterstützung haben die Arbeiten in den letzten Wochen so viel reibungsloser gemacht. Gemeinsam haben wir es geschafft, die Ablesung bereits im Verlaufe des Oktobers abzuschliessen.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit. Danke für euer Vertrauen und die herzliche Aufnahme als Wasserableserin.

Ich wünsche Ihnen frohe Festtage und freue mich bereits jetzt auf die nächstjährige Ablesung der Wasserzähler.

Mit besten Grüssen

Eveline Sterki
Wasserzählerableserin und Mitglied der Seniorenkommission



Seniorenfahrt

Am 14. September war es soweit, wieder einen Ausflug mit unseren Senioren zu unternehmen.

Ein wunderbarer Herbsttag hat uns begrüsst. Wir trafen uns um 08:15 Uhr im ref. Kirchengemeindehaus zu Kaffee und Weggli, wo wir bereits erste kleine Unterhaltungen führen konnten. Pünktlich konnten wir in die zwei Reiseautos mit 85 Personen einsteigen. Um 09:00 Uhr war Abfahrt. Wir durften eine schöne Reise dem Rhein entlang geniessen, eine kurze Fahrt durch Schaffhausen, bis zu unserem Zielort Dachsen am Rheinflall.

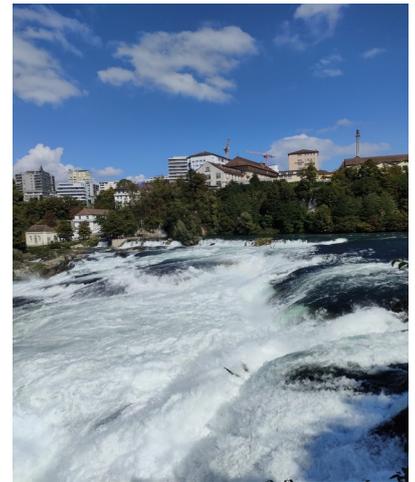
Mit tollen Wegweisern fanden alle den Speisesaal im Schloss Laufen auf Anhieb. Dort wurden wir sehr freundlich begrüsst und haben auch gleich die Eintrittskarten für die Besichtigung des Rheinflalls erhalten. Als alle an ihrem Tisch saßen, hat uns unser Gemeindepräsident wie gewohnt amüsant und humorvoll begrüsst und allen unser neues Kommissionsmitglied, Brigitte Zindel, vorgestellt.

Nach dem 3-Gang Menu durften alle, die Lust hatten, den Rheinflall besichtigen. Einige benutzten den Lift, die anderen nahmen den Weg zu Fuss in Angriff. Viele, viele Treppen führten bis zur untersten Plattform herunter. Auf dem Weg bis dorthin gab es etliche Aussichtspunkte. Fast alle nahmen den Weg bis ganz unten auf sich, obwohl sich jede(r) bewusst war, dass die ganzen Treppen auch wieder hochgegangen werden mussten.

Die Anstrengung hat sich aber definitiv gelohnt!

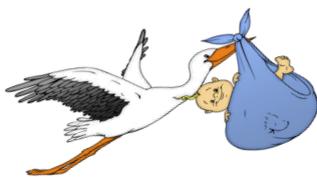
Dieser Rheinflall ist wirklich sehenswert. Als dann alle zurück waren, wurde uns noch ein z'Vieri mit Kaffee und Kuchen serviert. So konnten wir uns danach gut genährt auf die Heimreise machen. Dieser Tag wird wohl den meisten in guter Erinnerung bleiben...

Die Seniorenkommission



Aus der Einwohnerkontrolle

Geburten



Schmid	Linn	21.06.2023
Schmid	Gian	05.07.2023
Kaufmann	Daniel Roman	17.10.2023

Den Eltern möchten wir ganz herzlich zu ihrem Nachwuchs gratulieren
und wünschen ihnen viel Glück und Freude.

Todesfälle

Hansen	Hanna	02.06.2023
Zuber	Urs	03.06.2023
Müller	Alice	27.07.2023
Morand	Sonja	22.09.2023
Zuber	Maria	12.10.2023



Wir werden die Verstorbenen stets in guter Erinnerung behalten und
sprechen allen Angehörigen unser herzliches Beileid aus.

Impressum

Herausgeber: Gemeinderat Einwohnergemeinde Günsberg

Redaktionsadresse: Max Berner « Günschbiger Hirsch », Kirchgasse 30, 4524 Günsberg

Tel. 032 637 37 33 / Mobile: 078 235 50 51 / Mail: max.berner@guensberg.ch

Zusammenstellung: Myrjam und Antonio Moriello, 4312 Magden

Druck: Druckerei Dietisberg, 4448 Läuelfingen

Verantwortlichkeiten: Max Berner, Gemeindepräsident Günsberg, Verfasser der Texte sind erwähnt.

Erscheinungsweise: 2x jährlich / **Kosten:** gratis / **Auflage:** 600 Stk.





Weihnachtsbaum-Verkauf

Bald findet wieder der Weihnachtsbaumverkauf der Bürgergemeinde Günsberg statt. Dabei werden Tannen und Tannäste angeboten, welche in unserem Wald gewachsen sind.

Der Anlass findet statt am:

Samstag, 16. Dezember 2023

9:00 - 11:00 Uhr

**Auf dem Areal von
Schmid & Co Holzbau AG - Gewerbestrasse 1**

Die Auswahl und der Kauf eines Weihnachtsbaumes findet draussen statt.

Anschliessend seid ihr herzlich eingeladen zu Kaffee und was Süssem

Wir freuen uns auf vielen schönen Kontakte mit euch allen

Der Bürgerrat der Bürgergemeinde Günsberg



Brennholzverkauf



1m³ Buchenholz (1 Jahr gelagert)

gesägt, gespalten und geliefert
abgefüllt in Big Bag (Depot CHF 19.-)

Preis:	25 cm:	CHF 235.-
	33 cm:	CHF 225.-
	50 cm:	CHF 215.-

1m³ Buchenholz (1 Ster)

ab Waldstrasse

Preis: CHF 150.- (2 Jahre gelagert)

Preis: CHF 145.- (1 Jahr gelagert)



Bestellung und Lieferung: Bürgergemeinde Günsberg Frau Th. Lisser-Affolter Tel.: 032 637 28 66





EINLADUNG ZUR RECHNUNGS-GEMEINDEVERSAMMLUNG

Montag, 04. Dezember 2023, 19:30 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus, Günsberg

Traktanden:

1. Wahl der Stimmezähler/-innen
2. Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2023
3. IT-Lösung Gemeindeverwaltung, wiederkehrende Kosten
4. Zusammenarbeitsvertrag (Leitgemeindemodell) Integrationsförderung
5. Antrag Kredit zur Sanierung Weingartenstrasse 2. Etappe
6. Budget 2024
 - 6.1 Erfolgsrechnung
 - 6.2 Investitionsrechnung
 - 6.3 Festlegung Steuerfuss 2024
7. Diverses

Anträge und Unterlagen zu den einzelnen Geschäften können während den Schalterstunden auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden. Das Protokoll der Rechnungs-GV vom 19. Juni 2023 und das Budget 2024 sind auch unter www.guensberg.ch einsehbar oder herunterzuladen.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird ein kleiner Apéro offeriert.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Der Gemeinderat

Zu Traktandum 2:

Protokoll der Gemeindeversammlung

Das Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2023 liegt zur Einsichtnahme während den Schalterstunden in der Gemeindekanzlei auf oder kann auf www.guensberg.ch eingesehen werden.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt, das Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2023 zu genehmigen.



Zu Traktandum 3:

IT-Lösung Gemeindeverwaltung, wiederkehrende Kosten

Der IT-Server vor Ort auf der Gemeindekanzlei Günsberg ist in die Jahre gekommen und für Updates und Erweiterungen nicht mehr aufzurüsten. Ein neuer Server hat eine Lebensdauer von 5-8 Jahren. Rechnet man die Gesamtkosten für Anschaffung, Software, Unterhalt und Backup's für 8 Jahre zusammen, kommt man laut Offerten von diversen Anbietern auf ca. CHF 15'000.00 pro Jahr.

Aus diesem Grund hat der Gemeinderat entschieden, unsere Daten zeitgemäss in eine Cloud eines vertrauenswürdigen und kompetenten Partners zu migrieren.

Dialog ist einer der führenden Anbieter und Entwickler von Software- und Cloud-Lösungen für öffentliche Verwaltungen in der Schweiz und unterstützt Gemeinden und Verwaltungen bei der Digitalisierung. Die Firma Dialog wurde im vergangenen Jahr von der Schweizer Post übernommen.

Die Einwohnergemeinde Günsberg arbeitet bereits seit Jahren mit der Gemeindesoftware von Dialog.

Aus diesem Grunde macht es Sinn, unsere Daten in der Cloud von Dialog zu hosten und damit auf einen Server vor Ort zu verzichten.

Zeitpunkt auf 1. Oktober 2024. Da die wiederkehrenden Kosten (jährliche Betriebsgebühren) gemäss Offerte CHF 10'000.00 (CHF 10'272.75) übersteigen, muss der Vertrag vor die Gemeindeversammlung.

Die jährlich wiederkehrenden Kosten setzen sich wie folgt zusammen (Auszug aus dem Vertrag):

Jährliche Betriebsgebühren (Leistungen gemäss SLA Kapitel 4)	Anzahl	Ansatz	Betrag
Betriebsgebühren pro Benutzer	4	1'600.00	6'400.00
NCE Microsoft 365 Business Standard (Mit Office Appl.)	4	160.00	640.00
NCE Microsoft 365 Business Basic (Mit Online Office Appl.)	15	80.00	1'200.00
allgemeine info@ E-Mail Postfächer (keine Lizenzkosten)	4		
Sophos WLAN Access Point APX-320, HPE Aruba AP-MNT-CM1 Mount Kit	1	98.00	98.00
Sophos XGS 116 Security Appliance inkl. Xstream Protection	1	920.00	920.00
Sophos Central Intercept X Endpoint Advanced pro Arbeitsplatz	3	55.00	165.00
HPE Aruba Instant On 1830 Switch, 24G, 2 SFP Ports, 12 PoE C4 195W, 1	1	80.00	80.00
Total jährliche Betriebsgebühren exkl. MwSt.			9'503.00
Mehrwertsteuer 8.1%			769.75
Total jährliche Betriebsgebühren inkl. MwSt.			CHF 10'272.75

Nicht in den jährlichen Betriebsgebühren inbegriffen sind die wiederkehrenden Lizenzkosten, diese bleiben im gleichen Rahmen wie bisher und werden weiterhin in der Erfolgsrechnung unter dem HRM2 Konto «Software, Lizenzen» separat geführt.

Das migrieren der Daten und die Inbetriebnahme, inkl. Schulung der Nutzer zieht weitere Kosten nach sich:

Für Projektdienstleistungen und einmalige Anschlussgebühren sind dies rund CHF 11'000.00 (siehe Vertrag, liegt auf).

Dieser Betrag ist im Budget 2024 (HRM2 Konto «Informatik Unterhalt») bereits berücksichtigt.

Realistischer Zeitpunkt für die Umrüstung ist das 4. Quartal 2024. Somit wurde im Budget 2024 bereits ¼ der jährlichen Betriebsgebühren im HRM2 Konto «Software, Lizenzen», einberechnet.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt, dem Vertrag der Firma Dialog zur Nutzung der Dialog Cloud zuzustimmen und die jährlich wiederkehrenden Kosten für die Betriebsgebühren von CHF 10'272.75 zu genehmigen.





Zu Traktandum 4:

Zusammenarbeitsvertrag (Leitgemeindemodell) Integrationsförderung

Seit dem 01.01.2018 ist das Themenfeld Integrationsförderung in den Unterleberberger Gemeinden (Balm b. Günsberg, Feldbrunnen, Flumenthal, Günsberg, Hubersdorf, Kammersrohr und Riedholz)

per Zusammenarbeitsvertrag (Leitgemeindemodell) gelöst. Leitgemeinde war Hubersdorf.

Per 01.01.2023 hat Hubersdorf als Leitgemeinde demissioniert. Dies wurde von der GPK UL (Gemeindepräsidentenkonferenz Unterleberberg) so verabschiedet und die Gemeinde Günsberg als neue Leitgemeinde eingesetzt.

Der Zusammenarbeitsvertrag sollte so angepasst werden. Im Zuge dieser Anpassungen wurden wir von verschiedenen Amtsstellen (AGS, Amt für Gesellschaft und Soziales und AGEM, Amt für Gemeinden) auf Unkorrektheiten im bestehenden Vertrag hingewiesen.

Die GPK UL einigte sich darauf, den Zusammenarbeitsvertrag neu aufzusetzen. Der neue Vertrag wird dem AGS lediglich zur Kenntnis gebracht, und wurde unter gütiger Mithilfe von Reto Bähler, Rechtsanwalt und Leiter Gemeindeorganisation beim AGEM, erstellt. Gemäss Reto Bähler muss die Leitgemeinde diesen Vertrag von der Gemeindeversammlung genehmigen lassen, da in der Jahresrechnung der Gemeinde neu eine Sonderfinanzierung

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Zusammenarbeitsvertrag (Leitgemeindemodell) Integrationsförderung zu genehmigen.

Integrationsförderung geführt wird.

Zu Traktandum 5:

Antrag Kredit zur Sanierung Weingartenstrasse 2. Etappe

Die bestehende Wasserleitung in der Weingartenstrasse ist in einem schlechten Zustand und soll ersetzt werden. Bei der Abwasserleitung besteht kein Bedarf, diese bereits zu ersetzen. Die Arbeiten im Strassenkörper erlauben aber, die Meteorwasserleitung um ca. 155m zu verlängern. Mit der Erneuerung des Strassenkörpers werden beidseits neue Abschlüsse gesetzt und Landerwerbe von ca. 150m² durchgeführt. Bei der Beleuchtung ist ein Ausbau von heute 3 auf neu 5 Lampen vorgesehen.

Die Kosten gliedern sich wie folgt:

Strassenbau (inkl. Landerwerb von ca. CHF 30'000.00)	CHF 200'000.00
Wasserversorgung	CHF 160'000.00
Abwasserversorgung	CHF 140'000.00 (Meteorwasserleitung)
Beleuchtung	CHF 30'000.00
Reserve (ca. 4%)	CHF 20'000.00
Total	CHF 550'000.00

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Kredit zur Gesamtsanierung Weingartenstrasse 2. Etappe über CHF 550'000.00 zu genehmigen.

Die Ingenieurleistungen sind in den obgenannten Beträgen bereits inkludiert.

Zu Traktandum 6:

Budget 2024

6.1 Laufende Rechnung

6.2 Investitionsrechnung

6.3 Festlegung Steuerfuss 2024





6.1 Laufende Rechnung

Zusammenfassung:

Gesamtaufwand	CHF	5'859'086.00
Gesamtertrag	CHF	5'723'396.00
Aufwandüberschuss	CHF	135'690.00

Laufende Rechnung im Detail:

Konto	Bezeichnung		Budget 2024	Budget 2023	Rechnung 2022
0	Allgemeine Verwaltung	-	483'757.00	483'227.00	413'061.36
1	Öffentliche Ordnung	-	132'373.00	119'925.00	106'452.69
2	Bildung	-	1'752'711.00	1'752'230.00	1'629'205.60
3	Kultur, Sport, Freizeit	-	55'070.00	52'040.00	44'203.30
4	Gesundheit	-	362'602.00	330'209.00	315'857.45
5	Soziale Sicherheit	-	1'066'164.00	989'824.00	866'558.85
6	Verkehr	-	560'566.00	582'162.00	551'967.16
7	Umweltschutz, Raumordnung	-	86'227.00	60'203.00	49'898.55
8	Volkswirtschaft	+	38'800.00	40'800.00	37'572.10
9	Finanzen und Steuern	+	4'324'980.00	4'320'770.00	4'058'004.43
	Aufwand (Total)		5'859'086.00	5'704'326.00	5'365'052.40
	Ertrag (Total)		5'723'396.00	5'696'076.00	5'483'424.98
	Aufwandüberschuss	-	135'690.00	8'250.00	
	Ertragsüberschuss	+			118'372.58

6.2 Investitionsrechnung

Steuerrelevante Investitionen (diese Ausgaben werden über die Steuern finanziert):

Sanierung neues Schulhaus	CHF	400'000.00
Beleuchtung Gasse/Bann	CHF	45'000.00
Ortsplanrevision	CHF	30'000.00
Total (Netto)	CHF	475'000.00

6.3 Festlegung Steuerfuss 2024

Der Gemeinderat beantragt die bestehenden Steuersätze für natürliche Personen von 120% und den juristische Personen von 99%, zu belassen.

Natürliche Personen	120%	der einfachen Staatssteuer
Juristische Personen	99%	der einfachen Staatssteuer
Feuerwehr-Ersatzabgabe	unverändert	10% der einfachen Staatsteuer
	mindestens	CHF 20.00
	maximal	CHF 400.00

Antrag des Gemeinderates:

6.1 Laufende Rechnung

Der Gemeinderat empfiehlt das Budget 2024 zur Annahme

6.2 Investitionsrechnung

Der Gemeinderat empfiehlt die Investitionsplanung 2024 zur Annahme.

6.3 Festlegung Steuerfuss 2024

Der Gemeinderat empfiehlt, den Steuerfuss für natürliche Personen von 120% und juristische Personen von 99% zur Annahme.



Eispark-Jurasüd

Kunsteisbahn 450m² - Schulhausplatz
Sa. 02.12.23 bis Fr. 02.02.24

Liebe Günsberger:innen

Wir freuen uns sehr auf die Eröffnung der diesjährigen Eispark Saison am **Samstag 02. Dezember 2023**.

Der Winter-Treffpunkt für Gross und Klein zum Schlittschuhlaufen oder Eisstockschiessen, wo Geselligkeit und Spass gross geschrieben werden.

Besuche die Eispark-Beiz:

Wir servieren kalte Getränke, wärmenden Punsch und feine Kafi (natürlich auch „avec“), Snacks und leckere **Fondue** in fünf verschiedenen Varianten.

Eröffnungs-Eisdisco am Sa 02. Dez. ab 19.00 Uhr

Tauche ein in eine Welt aus mitreissender Musik und ausgelassener Stimmung. Unsere Disco-Beleuchtung zaubert eine faszinierende Atmosphäre und macht das Eisvergnügen zu einem unvergesslichen Erlebnis.



P.S. Zweite Eisdisco: Sa. 6. Jan. 24 - save the date!

Herzlichst – Sportverein Günsberg in Kooperation mit dem Familienverein

Hauptsponsor:



Eispark Jurasüd - ein Engagement des



Öffnungszeiten

Mittwoch, Samstag, Sonntag

14.00 - 18.00 Uhr

Freitag und Samstag

18.00 - 22.00 Uhr

Eisstockschiessen

Jeden Donnerstag um 19.00 Uhr. Interessiert?

Anmeldung bei Stefan Guldmann
076 391 15 94



CHF 5.- pro Abend - für Mitglieder kostenlos.

Aktuelle Infos immer unter:

eispark-jurasüd.ch

